



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

15. Aprill. H. Anastasia Martyrin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Gedult.

Bette für die Krancke.

Gebett.

Erhöre uns / O GOTT unser Heyland
gleichwie wir uns ob der Glory der S.
frau Lydwina erfreuen / also auch in der
durch ihr Exempel unterweisen werden.

15. Aprill.

S. Anastasia Martyrin.

Es gezimmet sich / daß dises Verwesentliche
he die Unverwesenheit / und dises Sterbliche
fleydet werde mit der Unsterblichkeit.

Diese Heilige hat zu der Apostlen Zeit
gelebt. Ihr maiste Sorg war /
die Christen / so des Glaubens halber
gehalten waren / zur beständiger Übertrag-
weinen anfrischete / und ihre Heilighumben
solche ehrlich zu begraben / zusammen kauft.
ches als der wütterig Nero in Erfahrung ge-
hat er Befelch geben / ihr die Brüst heraus zu
den / die Füß abzuhauen / wie auch die
Zungen zu stümlen / und endlich das Haupt
heben. Dife alle Martyr hat sie mit größter
kentrost übertragen / in Betrachtung / daß
solche Weiß den S.S. Martyren nachfolgete
che sie sonderbar verehret hatte. Ach wie glück-

dig werden einmahl in allgemeiner Auferstehung
seyn solche / so übel zugerichte Glider!

Betrachtung

Von Auferstehung der Todten.

§. 1. Daß wir alle einmahl widerumb von den
Todten werden auferstehen / das ist ein ungezweifft
te Glaubens- Wahrheit / und frommen / Gott-
liebenden Seelen ein absönderlicher Trost. Ja
freylich / eben diser dein Leib / welcher jetzt in Ver-
schwächung / in Schmerzen / und Armuth sich be-
findet / eben derselbige wird zu seiner Zeit ganz glori-
würdig / unsterblich / alles Leydens befreyet / und /
mit den Himmlischen Geistern gleich auferstehen.
Was grosse unaussprechliche Freuden werden als-
dann fromme Seelen in sich fühlen / wann sie die
jenige Glider widerumb an sich nehmen / welche
ihnen in ihren mühselig- arbeit-samen Leben Ge-
sellschaft gelaiestet / und zu ihrem Sig gloriwürdige
Werkzeug gewesen seyn? Wol auff mein Leib!
wir werden widerumb von dem Todt aufgeweckt
werden / und nach dem du anjeho vil Übels mit
Gedult übertragen / als wird auch dein Freud und
Glory groß seyn. In carne mea videbo DEUM
salvatorem meum. Job. 19. **In diesem meinen
Fleisch wird ich GOTT meinen Seeligma-
cher sehen.**

§. 2. Es werden zwar auch die Gottlosen auff-
erweckt werden; aber Ach! mit was Unwillen wer-
den sie widerumb an sich nehmen diejenige Leiber /
welche ihnen ein Ursach zur ewigen Verdambnuß
gewe-

gewesen? Solle es wol auch der Mühe werth
 also werden diese Unselige heulend auffschreyen
 man dir zu lieb / du stinckender Madensack / ver-
 sterbliche Seel in Ewigkeit verlihren sollest
 ken bringt mir jetzt / daß ich durch diese meine
 durch diese Hand / durch dieses Herz / durch
 Mund und Zungen / durch endlich diesen
 ganzen Leib mein arme Seel in ewiges Ver-
 gebracht habe? O du unglückseliger Leib
 dann ein Ursach meines Unhails bist gemein
 Komme jetzt her / und seye auch ein Mitge-
 leyde mit mir Armseeligen die höllische
 Ewigkeit! Fasse diesen Gedancken tieff in dein
 und wann du deinen Leib ansiehst / so ged
 wird ein Tag kommen / an welchem ich
 diesem Leib in dem Thal Josaphat wird
 müssen! aber ach in was für einem Stand

S. 3. Als dann werden die Auserwählte
 und Leib dem Himmel; die Verdammte
 brinnende Höllen-Brand dem ewigen Feuer
 ren. In deinem Gewalt stehet es / vermittle
 Gnaden Gottes / mein Seel / ob du deinem
 lieben Leib ewig beglückseligen / oder verdam-
 wöllest. *Illa diligamus, quæ sine fine habet
 illa timemus, quæ à reprobis sine fine colitur.*
 S. Greg. Liebe und beschere deinem Leib
 Wollust / aber den jenigen / der nicht
 het / sonder in Ewigkeit beständig verdam-
 fürchte und fliehe herentgegen die jenige
 nen / welche die Gottlosen in Ewigkeit
 nigen.

15. Aprill.

297

Hoffnung zu Gott.

Bette für die Angefochtene.

Gebett.

GOTT / du unter anderen Wunderwerken
deiner Allmacht auch dem schwächeren Ge-
schlecht den Sig des Marter-Palms hast mitgetheilt
/ verleihe gnädiglich / auff daß wir / die da der
H. Jungfrau und Martyrin Anastasia Geburts-
Tag begehen / durch ihr heiliges Exempel zu dir
wandlen. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

16. Aprill.

S. Paternus Bischoff.

Ihr seyt von den Sünden befreyet / Diener Gottes
worden/ dessen Frucht dann ist euer Heiligma-
chung / das End aber das ewige Leben. Rom. 6.

Er S. Paternus hat auß göttlicher Einge-
bung sein Closter verlassen / und sich sambt
einem Gesellen in ein wilde Einöde begeben;
als er mit seinem Stab auff einen harten Felsen ge-
stossen / ist alsobald ein Brunnen entsprungen. In
dem 70. Jahr seines Alters hat man ihne auß seiner
Ruhe herfür gezogen / und Abrincenser Bischoff ge-
macht; welches Ampt er noch 15. Jahr verwesen.
Sein Armuth ware also groß / daß er nicht als ein
einziges Psalmen-Buch hätte : Sein Gesell müste
ihne den halben Theil seines Mantels leihen / damit
er sich bedecken kunte.

2 v

Bes